

Presseinformation:

Zahl der lehrlingsausbildenden Betriebe stark rückläufig – Jugend am Werk möchte mit Informationsoffensive Trendumkehr bewirken

Geförderte Möglichkeit der Auslagerung bestimmter Ausbildungsmodulare soll Unternehmen motivieren, wieder vermehrt Lehrlinge auszubilden

(Wien, am 24. Mai 2016) Die aktuelle Lehrlingsstatistik der WKO zeigt, dass die Zahl der lehrlingsausbildenden Betriebe zwischen 2005 und 2015 in Österreich um 21 Prozent zurückging, in Wien sogar um 23 Prozent. Die Lehrstellenlücke wird dadurch immer größer, alleine in Wien waren im ersten Quartal 2016 rund 7.000 Jugendliche ohne Lehrstelle. Die Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH, einer der ältesten und größten Anbieter von Ausbildungsmodularen für Lehrlinge in Wien, möchte nun vermehrt Betriebe dazu animieren, wieder Lehrlinge aufzunehmen, und bietet verstärkt die Möglichkeit, bestimmte Lehrausbildungsinhalte, die Betriebe nicht selbst abdecken können, modular auszulagern. Im Juni startet Jugend am Werk dazu mit einer Informationsoffensive zum neuen, von der Wirtschaftskammer geförderten Angebot.

Steigende Leistungsansprüche an Lehrlingsausbildung und zunehmende Komplexität der Rahmenbedingungen schrecken Betriebe davon ab, Lehrlinge auszubilden

„Die Ausbildung von Lehrlingen wurde in den letzten Jahren immer komplexer und stellt Betriebe vor vielfältige Herausforderungen“, nennt Mag.^a Brigitte Gottschall, stellvertretende Geschäftsführerin von Jugend am Werk, einen wesentlichen Grund für den Rückgang bei lehrlingsausbildenden Betrieben. „Zudem steigen aufgrund des wirtschaftlichen Strukturwandels auch die Leistungsansprüche in den einzelnen Berufen stetig an. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen fehlen dabei oft das Know-how und spezielle Maschinen, um ihre Lehrlinge entsprechend auszubilden“, so Gottschall weiter.

Win-Win Situation für Betriebe und Lehrlinge durch Auslagerung komplexer Module der Lehrlingsausbildung – Informationsoffensive zu neuem, gefördertem Modulangebot startet im Juni

Jugend am Werk bietet Betrieben zahlreicher Berufssparten bereits seit vielen Jahren die Möglichkeit, komplexe Inhalte der Lehrlingsausbildung modular zu übernehmen. Diese erfolgreiche Form der Kooperation wird ab Juni 2016 weiter ausgebaut, wenn die Förderung weiterer Module beschlossen wurde.

„Ab Juni verdoppeln wir als Partner für lehrlingsausbildende Betriebe unser Ausbildungsangebot und werden dann rund 100 unterschiedliche Module anbieten“, sagt Gottschall. „Durch diese Maßnahme entsteht eine mehrfache Win-Win Situation: Betriebe können Lehrlinge ausbilden, selbst wenn sie nicht über alle notwendigen Ressourcen verfügen, und Lehrlinge erhalten die Möglichkeit, spezielle Inhalte ihrer Ausbildung am neuesten Stand der Technik zu erlernen. Zudem wird dem Fachkräftemangel durch das Entstehen neuer Lehrstellen nachhaltig entgegengewirkt, wenn mehr junge Menschen eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung absolvieren können.“

Das erweiterte Angebot an Ausbildungsmodularen wird folgende Sparten umfassen: Bauwesen, kaufmännische Berufe, Elektrotechnik, Gastronomie, Holz, Metallbearbeitung/Maschinenbau und Schweißen. Darüber hinaus bietet Jugend am Werk auch Module zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Im Juni startet Jugend am Werk eine Informationsoffensive, bei der gezielt Betriebe über das neue Angebot informiert und zur Schaffung neuer Lehrstellen motiviert werden sollen.

Informationen zum Angebot an Ausbildungsmodulen: www.jaw.at/modul

Die **Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH** ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der 1945 gegründeten Organisation Jugend am Werk und verfügt über 70 Jahre Erfahrung in der Berufsausbildung. Sie bildet aktuell rund 1.400 Jugendliche, die keine Lehrstelle am freien Arbeitsmarkt finden konnten, sowie junge Erwachsene, die einen Abschluss nachholen möchten, in einer Vielzahl von Lehrberufen in eigenen Lehrbetrieben aus. Darüber hinaus bietet Jugend am Werk externen Unternehmen Aus- und Weiterbildungsmodule in den Sparten Bauwesen, kaufmännische Berufe, Elektrotechnik, Gastronomie, Holz, Metallbearbeitung/Maschinenbau und Schweißen durch qualifiziertes Personal mit hoch modernen Arbeitsmitteln und Maschinen an. Jugend am Werk kooperiert dabei mit namhaften Unternehmen wie VAMED, Bombardier, Agrana oder Wien Energie.

Weitere Informationen unter: www.jaw.at